

## Die goldene Pracht des Herbstes

### Laub im Garten sinnvoll nutzen und verwerten

Der Herbst ist eine wunderschöne Jahreszeit. Bäume und Sträucher leuchten jetzt in den herrlichsten Farben. Mit den ersten kalten Nächten und Herbststürmen löst sich aber all die Pracht und die Blätter fallen. Gartenbesitzern stellt sich dann immer wieder die Frage, was mit dem am Boden liegenden Laub geschehen soll.

Angesichts der Laubmengen kann die Begeisterung über die herbstliche Farbenfülle schnell schwinden. Die herabgefallenen Blätter sind aber keineswegs nur lästiger Abfall, sondern wertvoller Rohstoff und wichtig für den Lebensraum Garten. Es gibt viele Möglichkeiten, die Blätter sinnvoll zu nutzen:

#### Mulchen

- ♣ Unter Hecken und Sträuchern kann das Laub liegen bleiben oder als Mulchschicht aufgebracht werden.
- ♣ Laub ist hervorragend als Mulchmaterial für frisch gepflanzte Bäume und Sträucher geeignet. Die Mulchdecke wärmt, lässt den Boden nicht so rasch austrocknen und fördert damit das Anwachsen.
- ♣ Pflanzen, die ihren natürlichen Lebensraum im Wald oder am Waldrand haben, lieben eine dicke Mulchdecke



Wenn Laub beseitigt werden muss, ist der alte Stahlrechen den lärmenden Laubsaugern immer vorzuziehen. Bild: M. Böhm-Weniger, Arge Abfallberatung Unterfranken



Während Kinder ihre Freude an den herabgefallenen Blättern haben, stöhnen Gartenbesitzer über die Mengen vermeintlichen Abfalls. Dabei kann das Laub sehr gut im Garten genutzt werden.

Bild: photocase/lube

aus Laub besonders. Dazu zählen Buschwindröschen, Leberblümchen, Haselwurz und Waldsteinie, aber auch Erdbeeren und Himbeeren.

- ♣ Eichenlaub enthält viel Gerbsäure und eignet sich daher als Mulch für Rhododendren und andere Pflanzen, die keinen hohen pH-Wert des Bodens vertragen.
- ♣ Auf abgeernteten Beeten kann man flächig Laub ausbringen. Was bis zur Neubestellung im Frühling nicht abgebaut ist, wird abgereicht und am Kompost weiter kompostiert.

#### Kompostieren

- ♣ Blätter sind gutes Mischmaterial für den Kompost. Ein Laubhaufen neben dem Kompost erlaubt es, Obst- und Gemüsereste aus der Küche immer wieder mit einer Schicht Laub abzudecken und so für eine gute Zusammensetzung des Komposts zu sorgen.
- ♣ Laub lässt sich auch als reiner Laubkompost aufsetzen. Um ein Verkleben der Blätter zu verhindern, sollte aber immer ausreichend

Fortsetzung >

### Inhalt

Saunalandschaft im Lechtalbad: Gesund schwitzen	2	2010 wieder Flohmarkt im Abfallwirtschaftszentrum	5
24. Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ Ansporn für das dörfliche Miteinander	3	Spermüllentsorgung – Gewusst wie!	6
Gebrauchtwarenhaus jetzt auch am Ammersee	3	Energiesparlampen richtig entsorgen	7
Waffenbehörde kontrolliert die sichere Aufbewahrung	4	Neue Abfuhrtermine für Hofstetten, Igling, Pürgen, Thaining und Vilgertshofen	7
Naturschutzbeirat neu besetzt	4	Eltern-ABC auf Erfolgskurs	8
Ehrenamtliche Helfer retten Frösche und Kröten	5	18. Zirkus-Zeltlager in Kaufering Zirkus Phantasia wurde volljährig	8

### Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

mit der neuen Ausgabe unserer Landkreiszeitung *aktuelle*, möchten wir Sie wieder über Aktuelles und Wissenswertes in und um den Landkreis Landsberg am Lech informieren. In diesen kühlen Herbsttagen werfen die Bäume die letzten Blätter ab. Die farbenfrohe Pracht verschwindet und es bleibt die Frage nach dem richtigen Umgang und der besten Nutzung des anfallenden Laubes. Auf der Titelseite können Sie viel Wissenswertes über die Verwertung von Laub im eigenen Garten erfahren.

Kühle Herbsttage bieten sich auch zum Besuch der Sauna an. Im Lechtalbad in Kaufering finden Sie eine großzügige und moderne Saunalandschaft.



Nutzen Sie dieses Angebot zum Wohle Ihrer Gesundheit und um mal ein paar Stunden die Seele baumeln zu lassen. Ein Überblick über die vielfältigen Angebote der Sauna im Lechtalbad ist auf Seite 2 dieser Zeitung zu finden. Wichtige Termine und Neuerungen zum Jahreswechsel aus der Abfallwirtschaft, Berichte über Veranstaltungen des Jugendamtes und über das Eltern-ABC runden das Informationsangebot dieser Ausgabe der Landkreiszeitung ab.

Für die letzten Wochen in diesem Jahr wünsche ich Ihnen allen eine ruhige und besinnliche Zeit und alles Gute für das Jahr 2010.

Ihr

Walter Eichner  
Landrat



Laub ist gut als Mischmaterial im Komposter geeignet.

Bild: M. Böhm-Weniger, Arge Abfallberatung Unterfranken

## Richtig kompostieren – Nährstoffe messen

Kompost ist ein hervorragendes Bodenpflegemittel. Je nach Zusammensetzung enthält er nicht unerhebliche Mengen an Nährstoffen, die man bei der Mengenberechnung nicht vergessen darf.

Kompost hat viele gute Eigenschaften. 1 bis 3 l pro m<sup>2</sup> dürfen auf Gemüse- und Staudenbeeten, auf dem Rasen und unter Rosen, Sträuchern und Bäumen immer ausgebracht werden. Damit ist ein großer Teil des Nährstoffbedarfs der Pflanzen gedeckt.

### Jetzt Bodenproben nehmen

Überdüngungen sollten vermieden werden. Um zu erfahren, wie viele und welche Nährstoffe der Gartenboden enthält, empfehlen sich Bodenproben. Der Spätherbst ist hierfür ein optimaler Zeitpunkt. Eine Anleitung zur Entnahme von Bodenproben, eine Liste mit Bodenlaboren und einen Untersuchungsauftrag erhalten Sie auf der Internetseite der Landratsamtes Landsberg am Lech ([www.lra-landsberg.de](http://www.lra-landsberg.de) → Downloads), bei der Bayerischen Landesanstalt für Wein- und Gartenbau ([www.lwg.bayern.de](http://www.lwg.bayern.de)) oder bei der Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege.

Mit den Laborergebnissen werden Düngeempfehlungen geliefert, so dass man den zusätzlichen Düngerbedarf der Gartenpflanzen selbst berechnen kann. Ab Januar 2010 ist dies ganz komfortabel mit einem Programm möglich, das die Fachhochschule Weihenstephan ([www.fh-weihenstephan.de](http://www.fh-weihenstephan.de)) kostenlos zum Download zur Verfügung stellen wird.



Die Blockhaussauna im Lechtalbad Kaufering bietet jetzt stündliche Aufgüsse.

► Strukturmaterial wie Häckselgut vom Baumschnitt eingearbeitet werden. Der nach ein bis zwei Jahren entstandene Laubkompost enthält zwar kaum Nährstoffe, eignet sich aber sehr gut zur Bodenverbesserung für alle Pflanzen, die einen lockeren, humusreichen Untergrund brauchen.

♣ Leicht zu kompostieren ist das Laub von Ahorn, Birke, Buche, Erle, Esche, Hainbuche, Linde, Ulme, Weide, Obstbäumen, Hartriegel, Haselnuss und den meisten anderen Laubsträuchern. Längere Zeit benötigen Eiche, Kastanie, Pappel, Platane und Walnuss.

### Lagern

♣ Große Laub- und Reisighaufen in geschützten Ecken des Gartens bieten Insekten, Fröschen, Erdkröten, Spitzmäusen, Blindschleichen und Igel wichtige Nischen, um über den Winter zu kommen.

### Rechen statt saugen!

Bevor man das Laub weiterverwenden kann, muss es aber erst aufgesammelt werden. Bitte benutzen Sie dafür möglichst keine Laubsauger oder Laubbläser. Diese Geräte stellen eine immense Lärmbelästigung dar und sollten nur mit Gehörschutz bedient werden. Beim Laubsauger werden mit den Blättern auch viele Kleinstlebewesen wie Käfer, Spinnen und Tausendfüßler aufgesaugt und zerhäckelt. Greifen

Sie lieber zum Rechen oder Besen! Sammeln Sie das Laub möglichst erst auf, wenn der Laubfall abgeschlossen ist. Auf dem Rasen kann das Laub zunächst liegen bleiben. Beim letzten Schnitt wird das Laub zerkleinert und mit dem Rasenschnitt vermischt. Diese Mischung kann als Bodenabde-

ckung verwendet oder kompostiert werden. Dies ist auch eine gute Möglichkeit, um schlecht verrottendes Laub zu zerkleinern und mit nährstoffreicherem Material zu mischen, was die Rotte günstig beeinflusst. So ist der Rasen ohne extra Mühe laubfrei, denn dieser mag keine Laubdecke.

## Große Laubmengen entsorgen

Fallen zu große Mengen Laub an, die im eigenen Garten nicht mehr verwertet werden können, bietet der Landkreis an seinen Wertstoffsammelstellen und Kompostplätzen Entsorgungsmöglichkeiten an. An diesen Sammelstellen können neben Laub auch Strauch- und Baumschnitt, Heckschnitt, Büsche, Stauden, Gras, Blumen, Fallobst und sonstige Pflanzen abge-

geben werden. Küchenabfälle, Essensreste, Kleintiermist und Asche dürfen dagegen nicht in die Grüngutkompostierung.

An den Wertstoffsammelstellen kann pro Anlieferung bis zu 1 m<sup>3</sup> abgegeben werden. Die großen Kompostplätze in Kaufering und Hofstetten nehmen auch größere Mengen an. Bis zu 5 m<sup>3</sup> im Jahr sind dort kostenfrei.



## Die Saunalandschaft im Lechtalbad Kaufering lockt auch im Winter

# Gesund schwitzen

Gerade wenn es draußen ungemütlich kalt wird, bereitet ein Saunagang ein ganz besonderes Vergnügen. Wohltuende Entspannung paart sich mit der gesundheitsfördernden Stärkung des Immunsystems. Das Lechtalbad Kaufering bietet Saunafreunden Schwitzkuren in verschiedenen Variationen. Ganz neu ist dabei das große Aufgussprogramm in der Blockhaussauna.

Von morgens 9.00 Uhr bis abends 22.00 Uhr (sonntags bis

20.00 Uhr) lädt die Saunalandschaft im Lechtalbad zum gesunden Schwitzen. An einem Samstag im Monat öffnet die „Mitternachtssauna“ sogar bis 2.00 Uhr nachts – das nächste Mal am 5. Dezember.

### Stündliche Aufgüsse

Die Saunagänger haben die Auswahl zwischen dem klassischen Dampfbad mit kostenloser Salzpeeling-Anwendung, der Bambus-Bio-Sauna (Temperatur 60°C, Luftfeuchtigkeit ca.

50%) und der Blockhaussauna (Temperatur 90–95°C, Luftfeuchtigkeit ca. 5%). Hier lockt jetzt auch das neue Aufgussprogramm mit stündlichen Aufgüssen: wochentags im Wechsel kleine und große Aufgüsse, abends und wochenends nur große Aufgüsse, zu denen Obst, Tee, Eis oder Säfte gereicht werden.

### Duft ohne Chemie

Als eine der wenigen Saunen der Umgebung hat das Lechtalbad Kaufering übrigens seine gesamten Aufgussmittel auf rein ätherische Öle, 100% naturrein, ohne synthetische Zusatzstoffe umgestellt. So wird der Saunagang zum rundum perfekten Genuss!

Nähere Informationen zur Saunalandschaft im Lechtalbad finden Sie im Internet unter [www.lechtalbad.de](http://www.lechtalbad.de). Dort können Sie sich nicht nur vom großen Angebot, sondern auch von den günstigen Eintrittspreisen überzeugen.



## 24. Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“

# Ansporn für das dörfliche Miteinander

2010 startet der 24. Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“ wieder auf Kreisebene. Nach dem schönen Erfolg von Kaufering-Dorf, das in der vergangenen Wettbewerbsrunde eine Bronzemedaille erringen konnte, sind die Dörfer unter 3.000 Einwohnern wieder aufgerufen, sich an diesem prestigeträchtigen Wettbewerb zu beteiligen.

In den Ortsverschönerungs- und Blumenschmuckwettbewerben früherer Jahre wurzelnd, war der Bundeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ 1961 ins Leben gerufen worden. Heute ist es ein umfassender Wettbewerb für eine nachhaltige Dorfentwicklung, wie sie von der Eigenverantwortung der Menschen und den daraus entstehenden Selbsthilfemaßnahmen getragen wird. Er will Ansporn sein und Anregungen geben, damit unsere Dörfer im ländlichen Raum eine lebendige und gute Zukunft haben.

### Bronze für Kaufering-Dorf

Der vergangene, 23. Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“ hatte 2008 mit dem Kreisentscheid begonnen. In Asch, Leeder und Kaufering-Dorf haben sich Gemeinde und Bürger zusammengesetzt, diskutiert, erhoben, geplant und ausgeführt – eine intensive, gemeinsame, vom Wettbewerb motivierte Arbeit, die sichtbar und spürbar wurde. Kaufering-Dorf hat dann 2009 den Landkreis Landsberg am Lech auf Bezirksebene vertreten und wurde



Leeder (oben) und Asch (rechts) teilten sich 2008 den zweiten Platz auf der Landkreisebene hinter Kaufering-Dorf.

Bilder: D. Müller, W. Ruoff



Kaufering-Dorf vertrat den Landkreis Landsberg am Lech 2009 auf der Bezirksebene des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“.

dort mit einer Bronzemedaille ausgezeichnet, die nun am 28. November in Bernried am Starnberger See an die Vertreter des Dorfes überreicht wird.

### Nachhaltiges erreichen

Medaillen sind in diesem Wettbewerb natürlich ein Grund zum Feiern, aber noch wichtiger ist das Tun an sich. Bürgermeister, Gemeinderäte, Bürgerinnen und Bürger sind aufgefordert, über ihr Dorf ins Gespräch zu kommen. Sie sollen gemeinsam schauen, was gut ist, was verbessert werden kann und was nötig ist, damit das Dorf Zukunft hat. Um hier etwas Nachhaltiges

erreichen zu können, sind Kommunikation, Diskussion und das gemeinsame, ehrenamtliche Tun unersetzlich. Das alles lässt sich jedoch nicht aus dem Hut zaubern, sondern bedarf der stetigen Aufmerksamkeit, der Förderung und immer wieder des Anstoßes. Die offizielle Ausschreibung des 24. Wettbewerbes wird Anfang 2010 erfolgen. Es wäre schön, wenn sich viele Dörfer bis zu 3.000 Einwohnern entschließen würden, an diesem Wettbewerb teilzunehmen. Weitere Informationen erhalten Sie im Landratsamt Landsberg am Lech bei der Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege, Monika Sedlmaier, Tel. 08191-129313, monika.sedlmaier@LRA-LL.bayern.de



Eine reiche Auswahl an gut erhaltenen Gebrauchsgütern bietet die neue Tenne St. Martin in Utting.

### Gebrauchsgüterhaus jetzt auch am Ammersee

Nach den guten Erfolgen mit der Tenne St. Martin in Denklingen hat die Stiftung Lebensfreude nun eine weitere Tenne St. Martin am Ammersee eröffnet. Das Gebrauchsgüterhaus in Utting bietet gut erhaltene Gebrauchsgüter aller Art an. Möbel, Textilien, Geschirr, Bücher, Haushaltswaren usw. können dort zu günstigen Preisen gekauft werden.



Die Bücherecke ist eine wahre Fundgrube für Leseratten.

Die Tenne in Utting nimmt aber auch gut erhaltene Gebrauchsgüter aller Art zum Verkauf entgegen. Zu den Öffnungszeiten können die Gegenstände abgegeben werden.

Mit dem Verkauf der Gebrauchsgüter trägt die Einrichtung zur Abfallvermeidung und Ressourcenschonung bei. Mit dem Erlös hilft die Stiftung Lebensfreude e.V. in Not geratenen Menschen schnell und unbürokratisch durch psychologische, seelische und materielle Unterstützung.

Die Tenne St. Martin finden Sie in Utting im Seefelderhofberg 10. Geöffnet ist sie mittwochs, donnerstags und freitags von 11.00 Uhr bis 19.00 Uhr und samstags von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

Waffenrecht verschärft

## Waffenbehörde kontrolliert die sichere Aufbewahrung

Das Waffenrecht wurde unlängst erneut verschärft. Das Landratsamt möchte nochmals auf die wichtigsten Punkte der Neuregelung hinweisen.

1. Wer erlaubnispflichtige Schusswaffen, Munition oder verbotene Waffen besitzt oder die Erteilung einer Erlaubnis beantragt, hat der zuständigen Behörde nachzuweisen, dass Maßnahmen zur sicheren Aufbewahrung getroffen oder vorgesehen sind. So sind der Waffenbehörde unaufgefordert Nachweise wie Fotos oder Kaufbelege vorzulegen, aus denen die Klassifizierung des Aufbewahrungsbehältnisses hervorgeht.

Der Waffenbesitzer hat der Waffenbehörde zur Überprüfung der sicheren Aufbewahrung Zutritt zu den entsprechenden Räumen zu gestatten. Wohnräume dürfen gegen den Willen des Inhabers betreten werden, wenn dies der Verhütung dringender Gefahren für die öffentliche Sicherheit dient.

2. Wer vorsätzlich gegen die Aufbewahrungsvorschriften nach § 36 Abs. 1 Satz 2 oder Abs. 2 WaffG verstößt und dadurch die Gefahr verursacht, dass Unbefugte auf Waffen oder Munition zugreifen können, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

3. Die schon einmal bestehende „Amnestieregelung“ wurde nochmals in die Waffengesetzänderung aufgenommen: Wer eine am 25. Juli 2009 unerlaubt besessene Waffe bis zum 31. Dezember 2009 unbrauchbar macht, einem Berechtigten überlässt oder der zuständigen Behörde bzw. Polizeidienststelle übergibt, wird nicht wegen unerlaubten Erwerbs, unerlaubten Besitzes oder unerlaubten Verbringens bestraft. Dies gilt allerdings nicht mehr, wenn

a) vor der Unbrauchbarmachung, Überlassung oder Übergabe dem bisherigen Besitzer der Waffe die Einleitung des Straf- oder Bußgeldverfahrens wegen der Tat bekannt gegeben worden ist oder

b) der Verstoß im Zeitpunkt der Unbrauchbarmachung, Überlassung oder Übergabe ganz oder zum Teil bereits entdeckt war und der bisherige Besitzer dies wusste oder bei verständiger Würdigung der Sachlage damit rechnen musste (§ 58 Abs. 8 WaffG).

Unabhängig davon möchte das Landratsamt Landsberg am Lech darauf hinweisen, dass Erlaubnisinhaber, die ihre legalen Waffen oder Munition abgeben möchten, dies ebenfalls kostenfrei bei der Waffenbehörde des Landratsamtes Landsberg am Lech (Zimmer 120, Tel. 08191-129122) oder bei der jeweils zuständigen Polizeidienststelle tun können.



Die Mitglieder des neuen Naturschutzbeirats: von links Landrat Walter Eichner, Rudolf Zehetner, Hans-Ulrich Röhl, Christian Niederbichler, Christoph Goslich, Dr. Gerhard Gaudlitz, Ludwig Pertl, Leonhard Welzmler, Andreas Schützeberg, Walter Meyer, Hermann Echlter, Gabriele Gulewitsch und Heinrich Heiß (Mitarbeiter der unteren Naturschutzbehörde).

# Naturschutzbeirat neu besetzt

## Neue Mitglieder für die Amtsperiode von 2009 bis 2014

Der neubesetzte Naturschutzbeirat beim Landratsamt Landsberg am Lech traf sich am 7. Oktober 2009 zu seiner konstituierenden Sitzung. Landrat Walter Eichner konnte dabei als Vorsitzender auch drei neue Mitglieder begrüßen: Hans-Ulrich Röhl, Andreas Schützeberg und Rudolf Zehetner.

Der ehrenamtliche Naturschutzbeirat wird nach Artikel 41 des Bayerischen Naturschutzgesetzes gebildet. Er setzt sich aus sachverständigen Personen aus dem Gebiet des Naturschutzes, der Landschaftspflege und der Erholung in der freien Natur zusammen und besteht aus fünf Mitgliedern und fünf Stellvertretern.

Der Naturschutzbeirat soll die untere Naturschutzbehörde am Landratsamt wissenschaftlich und fachlich beraten. Er wirkt insbesondere bei Rechtsverordnungen, behördlichen Gestattungen und Einzelanordnungen auf dem Gebiet des Naturschutzes mit.

## Ausscheidende Mitglieder verabschiedet

Den drei ausscheidenden Beiratsmitgliedern Kurt Böhm, Stefanie Federl und Albert Hiller dankte Landrat Walter Eichner ausdrücklich für ihr langjähriges Engagement. Kurt Böhm wurde dabei noch besonders geehrt: Für insgesamt 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit als Mitglied im Naturschutzbeirat und für langjährige Verdienste im Bereich der Fischerei erhielt er die Ehrenmedaille des Landkreises Landsberg am Lech in Silber.

## Der Naturschutzbeirat Landsberg am Lech 2009–2014

Funktion	Beiratsmitglied	Stellvertreter
Fachmann aus dem Forstbereich und sachverständiger Verbandsvertreter	Dr. Gerhard Gaudlitz, Landsberg (Schutzgemeinschaft Deutscher Wald)	Ludwig Pertl, Kaufering (Schutzgemeinschaft Deutscher Wald)
Fachmann aus dem Agrarbereich und sachverständiger Verbandsvertreter	Leonhard Welzmler, Weil (Bayer. Bauernverband)	Hermann Echlter, Unterdießen (Bayer. Bauernverband)
Fachmann des Natur- und Artenschutzes und sachverständiger Verbandsvertreter	Walter Meyer, Kaufering (Bund Naturschutz)	Andreas Schützeberg, Scheuring (Landesbund für Vogelschutz)
Sachverständiger Verbandsvertreter	Hans-Ulrich Röhl, Landsberg (Fischereiverband Oberbayern)	Rudolf Zehetner, Landsberg (Jagdschutz- und Jägerverein)
Sonstiger Sachverständiger	Christoph Goslich, Dießen a. A. (Landschaftsarchitekt)	Christian Niederbichler, Schondorf (Ramsarbetreuer Ammersee)



Landrat Walter Eichner (links) dankt den ausscheidenden Mitgliedern des Naturschutzbeirats Kurt Böhm, Stefanie Federl und Albert Hiller (von links). Rechts im Bild Gabriele Gulewitsch und Heinrich Heiß von der unteren Naturschutzbehörde.

## Amphibienschutz im Landkreis Landsberg am Lech

# Ehrenamtliche Helfer retten Frösche und Kröten

Dass es unseren Amphibien nicht gut geht, weiß jeder Mensch, der sich an eine unbeschwerte Kindheit am Stadtrand oder auf dem Land erinnern kann: Kaulquappen, Wasserfrösche und Unken in Tümpeln, Teichen und Gräben waren so normal wie die Braunfrösche und Kröten

in Garten und Wald. Für viele Menschen ist das leider nur noch ferne Erinnerung, die sich auch nicht mehr so leicht während einer Wanderung in der Natur auffrischen lässt: Biologen beobachten seit den 60er Jahren einen weltweit erschreckenden Rückgang der Amphibienpopulationen.

Die Zerstörung und Verkleinerung ihrer Lebensräume, hauptsächlich der Laichgewässer, hat dazu geführt, dass die Bestände stark zurückgegangen sind. Seit 1980 sind daher alle Amphibienarten in der Bundesartenschutzverordnung enthalten und stehen damit unter besonderem Schutz. So ist es verboten, Amphibien, deren Laich und Larven der Natur zu entnehmen, z. B. um sie in seinem Gartenteich anzusiedeln.

### Hilfe bei der Straßenquerung

In unserer von Straßen und Bahnlinien zerschnittenen Landschaft können Amphibienpopulationen an vielen Stellen nur dadurch überleben, dass ihnen bei der Überquerung geholfen wird. Jedes Jahr retten Tausende ehrenamtliche Helfer an mehr als 400 Straßenabschnitten in Bayern eine halbe Million Amphibien vor dem Überfahren. Auch im Landkreis Landsberg am Lech plant und organisiert die Naturschutzbehörde des Landratsamtes bereits seit über 20 Jahren jeweils im zeitigen Frühjahr Schutzaktionen. Großer Dank gebührt dabei den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die bereit waren, die Amphibienwanderstrecken zuverlässig zu betreuen. Ohne den freiwilligen Einsatz dieser engagierten Natur- und Tierfreunde hätten die Schutzmaßnahmen nicht durchgeführt werden können.



Idealer Lebensraum für Amphibien: der Ramsacher Weiher zwischen Ramsach und Schöffelding. An diesem natürlichen Weiher mit Schwimmblattvegetation und Großseggenbeständen im Randbereich eines Waldes wurden dieses Jahr 1.810 Amphibien sicher über die Straße getragen, darunter vor allem Grasfrösche, Wasserfrösche und Erdkröten (Bild links).

### Populationen relativ stabil

Der große Erfolg dieser Arbeit spiegelt sich in den aktuellen Zählergebnissen wider: Dieses Jahr wurden im Landkreis Landsberg am Lech insgesamt 7.360 Amphibien sicher über die Straßen gebracht. Dass sich die Bemühungen der Betreuer in all den vielen Jahren gelohnt haben, bestätigt die in der Tabelle gezeigte, relativ positive Entwicklung der Amphibienpopulationen im Landkreis.

An zwei Wanderstrecken ist erfreulicherweise eine tendenzielle Zunahme des Amphibienaufkommens zu beobachten, an vier weiteren Stand-

orten schwankt das Vorkommen über die Jahre gesehen relativ konstant. Ein Rückgang der Populationen ist dagegen am Eresinger Weiher, im Pflaumdorfer Moos und an der Strecke zwischen Geretshausen und Weil zu beobachten. Es ist davon auszugehen, dass die zunehmende landwirtschaftliche Nutzung dort für den Artenrückgang verantwortlich ist, da im Boden überwinternde Amphibienarten empfindlich auf Dünger und Pestizide reagieren. Aus diesem Grund ist die Amphibienpopulation am Spitzer Weiher bei Geltendorf im Jahr 2007 auf 26 Tiere gesunken, so dass die Schutzmaßnahmen dort eingestellt werden mussten.

### Helfer gesucht

Die Naturschutzbehörde am Landratsamt Landsberg am Lech sucht immer wieder zuverlässige Helferinnen und Helfer zur Unterstützung der alljährlichen Amphibienschutzaktionen im Frühjahr. Wer einzelne Zaunabschnitte betreuen oder die Krötenzäune mit aufbauen möchte, sollte sich bis zum zeitigen Frühjahr bei der Naturschutzbehörde melden. Dort werden auch gerne Fragen zum Thema Amphibien beantwortet und Infomaterialien zur Verfügung gestellt (Ansprechpartner: Jürgen Wohlrab, Tel. 08191-129-320, E-Mail: Juergen.Wohlrab@LRA-LL.Bayern.de).

## Zählergebnisse an ausgewählten Kröten-Wanderstrecken

Wanderstrecke	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Weldener Weiher	333	435	503	299	454	297
Ramsacher Weiher	1.076	981	990	1.223	1.696	1.810
Abtsried – Rott	1.250	1.119	693	1.050	973	779
Grünsink – Hagenheim	1.403	833	1.051	1.587	1.147	849
Thaining – Hagenheim	712	398	346	247	1.045	1.220
Geltendorf – Türkenfeld	1.139	720	294	843	802	758
Eresinger Weiher	793	587	240	318	349	274
Geretshausen – Weil	1.735	2.163	1.459	848	502	563
Pflaumdorfer Moos	1.015	891	1.016	904	724	558

## Homepage der Naturschutzbehörde

Es gibt eine gute Nachricht für alle, die schon immer wissen wollten, welche Schutzgebiete es im Landkreis gibt und wo sich diese befinden. Interessierte Bürger finden jetzt unter dem Link

[www.lra-ll.de/landratsamt/abteilungen/sg42/VerlinkungIntranet.php](http://www.lra-ll.de/landratsamt/abteilungen/sg42/VerlinkungIntranet.php)

Informationen zum Thema Naturschutz, speziell zu den Oberbegriffen „Gebiets- und Flächenschutz“ und „Öffentlichkeitsarbeit“. Weitere Themenbereiche werden in den kommenden Monaten ergänzt.

## 2010 wieder Flohmarkt im Abfallwirtschaftszentrum

Schriftliche Anmeldung ab sofort möglich

Der nächste Flohmarkt auf dem Abfallwirtschaftszentrum Hofstetten findet am 15. Mai 2010 statt.

Wie im vergangenen Jahr werden die gut 300 Standplätze unter den Interessenten verlost. Die schriftlichen Bewerbungen können ab sofort abgegeben werden. Ein Bewerbung ist möglich

- per Brief oder Postkarte (Landratsamt Landsberg, Flohmarkt Hofstetten, von-Kühlmann-Str. 15, 86899 Landsberg am Lech)
  - per Mail: [anette.fork@LRA-LL.bayern.de](mailto:anette.fork@LRA-LL.bayern.de)
  - per Fax: 08191/129-354
- Telefonische Anmeldungen werden nicht mehr entgegengenommen.

Pro Person kann nur ein Platz beantragt werden. Der Bewerber muss im Landkreis Landsberg gemeldet sein. Bewerbungsschluss ist der 28. Februar 2010.

Aus den eingehenden Bewerbungen werden die Platzgewinner ausgelost und von uns bis Ende März schriftlich benachrichtigt. Wer bis Ende März kein Schreiben erhalten hat, hat keinen Platz bekommen.

Besuchen Sie auch unseren kostenlosen Internet-Flohmarkt unter: [www.abfallberatung-landsberg.de](http://www.abfallberatung-landsberg.de)





## Längere Öffnungszeiten in Hofstetten und Kaufering

Das Abfallwirtschaftszentrum bietet bereits seit Mitte des Jahres erweiterte Öffnungszeiten am Samstag und am Donnerstag Nachmittag an. Mit diesem neuen Service richten wir uns besonders an Berufstätige, die tagsüber oder auch am Samstag Vormittag keine Zeit haben.

Längere Öffnungszeiten haben auch der Recyclinghof und der Kompostplatz in Kaufering. Nachmittags haben beide Einrichtungen nun zu denselben Zeiten geöffnet. Donnerstags gibt es eine Abendöffnungszeit bis 20.00 Uhr (von Dezember bis Februar bis 19.00 Uhr).

### Öffnungszeiten Abfallwirtschaftszentrum Hofstetten

Montag – Freitag 8.00 – 12.00 Uhr  
und 13.00 – 16.00 Uhr

Donnerstag bis 18.00 Uhr

Samstag 8.00 – 16.00 Uhr

### Öffnungszeiten Recyclinghof und Kompostplatz Kaufering

Montag 13.30 – 16.00 Uhr

Dienstag 13.30 – 18.00 Uhr

Mittwoch 13.30 – 16.00 Uhr

Donnerstag 13.30 – 20.00 Uhr

(März – November)

13.30 – 19.00 Uhr

(Dezember – Februar)

Freitag 13.30 – 18.00 Uhr

Samstag 9.00 – 16.00 Uhr

Zusätzlich hat der Kompostplatz von März bis November vormittags von 9.00 – 12.00 Uhr geöffnet.

## Öffnungszeiten zwischen den Jahren

An Heiligabend bleiben das Abfallwirtschaftszentrum Hofstetten, der Recyclinghof und der Kompostplatz in Kaufering sowie die Wertstoffsammelstellen in den Gemeinden geschlossen.

Von Montag, 28.12.09, bis Mittwoch, 30.12.09, gelten die üblichen Öffnungszeiten.

An Silvester, 31.12.09, hat das Abfallwirtschaftszentrum von 8.00 – 12.00 Uhr geöffnet. Alle anderen Einrichtungen bleiben geschlossen.

## Impressum

Herausgeber: Landrat Walter Eichner  
Landratsamt Landsberg  
von-Kühlmann-Str. 15  
86899 Landsberg am Lech

Redaktion: Ingeborg Wurms M. A.

Bilder (soweit nicht anders angegeben): Landratsamt Landsberg

Gestaltung, Herstellung, Copyright:  
Wurms & Partner  
Public Relations GmbH

Hergestellt aus 100% Altpapier.  
Chlorfrei gebleicht (tcf).



# Sperrmüllentsorgung – Gewusst wie!

**Haben Sie Sperrmüll zu entsorgen und wissen nicht, wie die Entsorgung im Landkreis Landsberg funktioniert? Hier finden Sie Antworten auf die am Telefon der Abfallberatung am häufigsten gestellten Fragen zum Thema Sperrmüll.**

### Woher bekomme ich die Sperrmüllkarte?

Die Sperrmüllkarten werden an die Grundstückseigentümer bzw. Hausverwaltungen geschickt. Für jede auf einem Grundstück aufgestellte Mülltonne wird eine Karte versandt. Haben Sie als Mieter eine eigene Mülltonne, so können Sie die Sperrmüllkarte von Ihrem Vermieter erhalten. Bei Gemeinschaftstonnen in Wohnanlagen ist in der Regel der Hausverwalter der richtige Ansprechpartner.

### Was kostet die Sperrmüllentsorgung?

Haben Sie die Möglichkeit, den Sperrmüll selber zu transportieren, so können Sie ihn kostenlos am Abfallwirtschaftszentrum anliefern. Mit einer Sperrmüllkarte können bis zu 500 kg angeliefert werden. Liefern Sie weniger an, erhalten Sie einen Beleg über ein Restguthaben, das Sie im Laufe des Jahres noch ausschöpfen können.



Mit der Sperrmüllkarte können bis zu 500 kg Sperrmüll am Abfallwirtschaftszentrum in Hofstetten angeliefert werden.

Zum Ende des Jahres verfällt das Restguthaben.

Können Sie den Sperrmüll nicht selber transportieren, haben Sie die Möglichkeit, ihn gegen eine Anfahrtspauschale von 30 Euro abholen zu lassen. Hier liegt die Mengenbegrenzung bei 3 m<sup>3</sup> pro Karte.

Mit einer Karte können Sie entweder selber in Hofstetten anliefern oder eine Abholung beauftragen. Eine Kombination ist nicht möglich.

### Wie erhalte ich meinen Sperrmülltermin?

Nach Abbuchung der 30 Euro Anfahrtspauschale wird unser Abfuhrunternehmen mit der Abholung beauftragt. Das Unternehmen holt den Abfall dann innerhalb eines Monats bei Ihnen ab. Der genaue Abfuhrtermin wird Ihnen mindestens eine Woche im Voraus per Postkarte mitgeteilt.

### Was gehört zum Sperrmüll?

Sperrmüll sind nur Gegenstände, die zu sperrig für die Mülltonne sind. Alle Gegenstände, die nach zumutbarer Zerkleinerung in die Mülltonne passen, sind kein Sperrmüll, sondern Hausmüll. Unter Sperrmüll fallen auch keine Abfälle aus Aus- und Umbaumaßnahmen wie Fenster, Türen, Waschbecken etc. Diese Abfälle werden bei einer Abholung nicht mitgenommen und müssen von Ihnen wieder entfernt und korrekt entsorgt werden. Bei einer Selbstanlieferung am Abfallwirtschaftszentrum können diese Abfälle gegen Gebühr abgegeben werden. Bitte beachten Sie, dass auch kleine Mengen Hausmüll oder Bauabfälle gebührenpflichtig sind.

Bei Fragen, ob ein Gegenstand Sperrmüll ist oder nicht, hilft Ihnen die Abfallberatung gerne weiter.

### Was muss ich am Abfuhrtag beachten?

Am Abfuhrtag muss der Sperrmüll ab 7.00 Uhr am Grundstücksrand bereitgestellt werden. Der Sperrmüll wird nicht vom Grundstück herausgetragen. Bitte stellen Sie die Abfälle getrennt nach Sperrmüll aus Holz, Sperrmüll aus Metall, sonstigen Sperrmüll und Elektrogroßgeräte bereit.

**!** Möchten Sie im Jahr 2009 noch eine Abholung des Sperrmülls beantragen, so muss die Sperrmüllkarte bis zum 23.11.2009 im Landratsamt sein. Die neuen Sperrmüllkarten für das Jahr 2010 werden noch im November an die Hausverwaltungen und Grundstückseigentümer versandt.

### Was muss ich beachten, wenn ich mehr als 3 m<sup>3</sup> bzw. mehr als 500 kg Sperrmüll habe?

Eine Sperrmüllkarte berechtigt zur Entsorgung von 3 m<sup>3</sup> (bei Abholung) bzw. 500 kg (bei Selbstanlieferung in Hofstetten). Haben Sie größere Mengen, z. B. aus einer Haushaltsauflösung, können diese in Hofstetten gegen Gebühr abgegeben werden. Haben Sie größere Mengen und können die Abfälle nicht selber transportieren, benötigen Sie entweder mehrere Sperrmüllkarten oder müssen die Abfälle über einen privaten Containerdienst entsorgen lassen.

Ausführliche Informationen zur Sperrmüllentsorgung finden Sie auch auf dem Informationsblatt, das mit der Sperrmüllkarte an alle Grundstückseigentümer versandt wird, oder im Internet.

# Energiesparlampen richtig entsorgen

In fast allen Haushalten leuchten sie bereits: Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren. Diese Leuchtkörper verbrauchen deutlich weniger Strom als herkömmliche Glühbirnen und haben eine längere Lebensdauer. Damit schonen sie das Klima, die Umwelt und den Geldbeutel des Hausherrn.

Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren sind Sondermüll und können an den Annahmestellen für Elektronikschrott und bei der Mobilen Problemstoffsammlung abgegeben werden.

Bild: EVA GmbH



Aber auch eine Energiesparlampe hat irgendwann einmal ausgedient und muss richtig entsorgt werden. Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren enthalten in geringen Mengen Schadstoffe und dürfen deshalb nicht zusammen mit dem Hausmüll in die Restmülltonne geworfen werden!

## Kostenlose Abgabe

Der Landkreis bietet an allen Annahmestellen für Elektronikschrott auch die fachgerechte Entsorgung der Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren an (siehe Kasten). Auch bei

den Mobilen Problemstoffsammlungen, die zweimal jährlich im Landkreis durchgeführt werden, können diese Lampen abgegeben werden. Die Abgabe der Altlampen ist immer kostenfrei.

## Lampen nicht zerbrechen!

Achten Sie aber darauf, dass die Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren nicht zu Bruch gehen, weil dabei die Schadstoffe austreten würden. Ausgediente Energiesparlampen am besten in einer Schachtel oder in

der Verpackung der neuen Lampen lagern und bei Gelegenheit an einer der Sammelstellen abgeben.

Die gesammelten Lampen werden in speziellen Verwertungsanlagen recycelt. Die in geringen Mengen vorhandenen Gase werden entnommen; Glas und Metall werden für andere Produkte wieder eingesetzt.

**! Alte Glühbirnen oder Halogenlampen bitte in die Hausmülltonnen entsorgen. Diese Abfälle gehören zwar nicht zum Problemüll, aber auch nicht in die Glascontainer!**

## Abgabestellen für Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren im Landkreis Landsberg

### Abfallwirtschaftszentrum Hofstetten, Westerschondorfer Straße

Montag - Freitag 8.00 - 12.00 Uhr  
13.00 - 16.00 Uhr  
Donnerstag bis 18.00 Uhr  
Samstag 8.00 - 16.00 Uhr

### Recyclinghof Kaufering, Am Weißen Haus

Montag, Mittwoch 13.30 - 16.00 Uhr  
Dienstag, Freitag 13.30 - 18.00 Uhr  
Donnerstag 13.30 - 20.00 Uhr  
(März - November)  
13.30 - 19.00 Uhr  
(Dezember - Februar)  
Samstag 9.00 - 16.00 Uhr

### Wertstoffsammelstelle Fuchstal/Asch, Gewerbegebiet

Dienstag 15.00 - 17.00 Uhr  
Freitag 15.00 - 18.00 Uhr  
(Sommerzeit)  
15.00 - 17.00 Uhr  
(Winterzeit)  
Samstag 10.00 - 12.00 Uhr

### Wertstoffsammelstelle Dießen, Fritz-Winter-Straße/Gewerbegebiet

Dienstag 10.00 - 12.00 Uhr  
Mittwoch 16.00 - 18.00 Uhr  
Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr  
Samstag 8.00 - 12.00 Uhr

### Wertstoffsammelstelle Kaltenberg, Schönauer Ring/Gewerbegebiet

Dienstag 17.00 - 19.00 Uhr  
Donnerstag 16.00 - 18.00 Uhr  
Samstag 10.00 - 12.00 Uhr

### Firma R-Plus Recycling GmbH, Lechrainstr. 21 (ehem. Lechrain-Kaserne), Landsberg, Tel. 08191/42876-0

Montag - Freitag 8.00 - 17.00 Uhr

Diese Annahmestellen nehmen auch Elektronikschrott (Waschmaschinen, Bildschirme, Fernseher, Elektrokleingeräte usw.) kostenlos zur Verwertung an.

## Neue Abfuhrtage für Hofstetten, Igling, Pürgen, Thaining und Vilgertshofen

Ab Januar 2010 werden in manchen Gemeinden die Mülltonnen an einem anderen Wochentag geleert als bisher. Betroffen von dieser Umstellung sind die Gemeinden Hofstetten, Igling, Pürgen, Thaining und Vilgertshofen.

Bei allen anderen Gemeinden wird auch im neuen Jahr am gleichen Tag geleert wie dieses Jahr. Aufgrund der Umstellung ist es aber möglich, dass

sich bei den anderen Gemeinden die Uhrzeit der Abfuhr ändern kann. Aus diesem Grund ist es weiterhin wichtig, dass alle Mülltonnen am Leerungstag ab 6.00 Uhr zur Leerung bereitgestellt sind.

Alle Müllabfuhrtermine und Öffnungszeiten haben wir noch übersichtlicher und farbiger in den neuen Abfuhrkalendern aufgelistet. Die neuen Kalender werden in der nächsten Woche an alle Haushalte im Landkreis verteilt.

**! Die neuen Abfuhrtage**

Hofstetten und Pürgen: Donnerstags alle 14 Tage. Donnerstag, 07.01, wird auf Freitag 08.01. verschoben. Erster regulärer Termin: Donnerstag, 21.01.

Igling: Dienstags alle 14 Tage. Erster Termin: Dienstag, 12.01.

Thaining und Vilgertshofen: Dienstags alle 14 Tage. Erster Termin: Dienstag, 05.01.

Restmüll- und Biomüllabfuhr

## Umstellung auf neues Unternehmen gelungen

Seit gut vier Monaten sind die Müllfahrzeuge unseres neuen Abfuhrunternehmens nun im Landkreis unterwegs. Die Leerung der über 40.000 Restmüll- und Biotonnen im Landkreis funktioniert weiterhin zuverlässig. Selbst in den ersten Wochen gab es nur vereinzelt Tonnen, die von den neuen Leerungsteams nicht gefunden oder übersehen wurden. Reklamationen wurden im Landratsamt sofort bearbeitet und die Tonnen so schnell wie möglich geleert. Sollte es noch Probleme mit der Leerung geben, steht Ihnen das Team der Kommunalen Abfallwirtschaft weiterhin unter der kostenlosen Servicenummer 0800-800 300 6 gerne zur Verfügung.

## Tourenverschiebungen bei der Müllabfuhr

Durch die Feiertage Weihnachten, Neujahr und Heilige Drei Könige verschieben sich wieder einige Touren der Restmüll- und der Biomüllabfuhr.

### Weihnachten Restmüllabfuhr:

Ellighofen, Erpfting, Pitzling, Reisch, Gemeinden Schondorf und Utting  
statt Mo, 21.12.09 ⇒ vorgezogen  
auf Sa, 19.12.09

Gemeinden Apfeldorf, Denklingen, Fuchstal, Kinsau und Reichling  
statt Di, 22.12.09 ⇒ vorgezogen  
auf Mo, 21.12.09

Stadt Landsberg am Lech (Stadtgebiet ohne Stadtteile)  
statt Mi, 23.12.09 ⇒ vorgezogen  
auf Di, 22.12.09

Gemeinden Kaufering, Unterdießen  
statt Do, 24.12.09 ⇒ vorgezogen  
auf Mi, 23.12.09

Gemeinden Hofstetten, Pürgen, Thaining und Vilgertshofen  
statt Fr, 25.12.09 ⇒ vorgezogen  
auf Do, 24.12.09

### Silvester/Neujahr Restmüllabfuhr:

Gemeinden Egling, Geltendorf, Prittriching und Scheuring  
statt Fr, 01.01.10 ⇒ Sa, 02.01.10

### Biomüllabfuhr:

In Kaufering findet an Silvester, 31.12.2009, eine Leerung der Biomülltonnen statt. Dieser Termin ist im Abfuhrkalender aus Versehen nicht vermerkt!

### Hl. Drei Könige Restmüllabfuhr:

Stadt Landsberg am Lech (Stadtgebiet ohne Stadtteile)  
statt Mi, 06.01.10 ⇒ Do, 07.01.10  
Gemeinden Kaufering, Unterdießen, Hofstetten, Pürgen  
statt Do, 07.01.10 ⇒ Fr, 08.01.10





Die Kurse des Landsberger Eltern-ABCs erhalten immer mehr Zulauf.

## Landsberger Eltern-ABC auf Erfolgskurs

Das Landsberger Eltern-ABC stößt auf gute Resonanz bei den jungen Eltern: Allein im ersten Halbjahr 2009 nahmen 267 Mütter und Väter aus dem Landkreis Landsberg das Kursangebot rund um Schwangerschaft, Baby und Kleinkind wahr. Im nächsten Jahr werden zu den neun bisherigen Kursen sechs weitere Kursbausteine in drei verschiedenen Orten hinzukommen.

Seit April 2008 bietet das Landsberger Eltern-ABC Kurse und Vorträge für alle, die sich mit ihrer neuen Rolle als Eltern intensiv auseinandersetzen wollen. Erfahrene Referentinnen und Referenten aus unserem Landkreis geben Müttern und Vätern nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch viele praxistaugliche Tipps rund um den Nachwuchs an die Hand. Die Teilnahme an den Kursen wird für Väter und Mütter, die zum ersten Mal Eltern geworden sind, mit Gutscheinen im Wert von 20 Euro pro Kursbaustein gefördert.

### 15 Kursbausteine

2010 wird das Landsberger Eltern-ABC die gesamte Kursreihe mit 15 Kursbausteinen (siehe Kasten) anbieten. Die Kursorte sind Landsberg am Lech (AOK-Gebäude), Kaufering (Montessorischule) und Geltendorf (Bürgerhaus). Die Kurse finden abends statt. Es ist keine Anmeldung erforderlich, Interessierte können einfach kommen, zuhören, Fragen stellen und miteinander ins Gespräch kommen. Kinder dürfen mitgebracht werden.

Über das Jahr verteilt werden insgesamt 42 Kurse stattfinden. Die Kursabende können einzeln sowie in Folge besucht werden. Darüber hinaus werden noch Vortragsabende zu folgenden Themen angeboten:

- Gesunde Ernährung von Kleinkindern
- Wie gelingen gute Geschwisterbeziehungen?
- Trennung und dann?
- Spieleabend in der HPT
- Notfälle im Kindesalter (in Kooperation mit Gesola)

Alle Termine sowie genaue Informationen finden sich im neuen Flyer des Landsberger Eltern-ABCs, der ab Dezember in Arztpraxen, Apotheken, bei der SOS-Beratungsstelle, im Landratsamt, in der Stadtverwaltung und andernorts aufliegt. Informationen erhalten Sie auch beim Landratsamt unter Tel. 08191-129-171 und auf der Homepage [www.landsberger-eltern-abc.de](http://www.landsberger-eltern-abc.de).

## Die Kursbausteine des Eltern-ABCs

- Wir werden Eltern
- Das Kind ist da
- Das Baby wächst
- Muttersein, Vatersein oder die Kunst, im Stehen zu schlafen
- Positiv erziehen von Anfang an
- Sprechen lernen leicht gemacht
- Erste Schritte ohne Kind
- Spiel, Spaß und Förderung
- Von Person zu Persönlichkeit
- Die Entwicklung im Kleinkindalter
- Wie erziehe ich mein Kind geschickt?
- Kommunikation mit dem Kind und in der Familie
- Kinder stark machen
- Regeln, Rhythmus, Rituale
- Konflikte und Krisen als Herausforderung meistern

## Zum 18. Mal Zirkus-Zeltlager in Kaufering

# Der Zirkus Phantasia wurde volljährig

Auch dieses Jahr war das Gelände rund um die Kauferinger Hauptschule Standort des Zirkus-Zeltlagers. Bereits zum 18. Mal stellten 110 Kinder und 35 Betreuer des Amts für Jugend und Familie hier innerhalb einer Woche eine phänomenale Zirkusgala auf die Beine! Sieben Tage voller Spaß, Aufregung und Zirkusfieber.

Bereits im März wurde dieses großartige Kinderevent von den ehrenamtlichen Betreuern, dem vierköpfigen Leitungsteam und dem Amt für Jugend und Familie geplant – lange bevor die Teilnehmer überhaupt daran denken. Mit jedem Vortreffen stieg dann die Vorfriede im Betreuersteam und am Samstag, dem 15. August, war es endlich soweit!

Der Aufbau der Zelte begann, bevor am Montag die 110 Kinder und acht Zirkusreporter (siehe Kasten) den Platz stürmten, um das beste Zelt zu ergattern. Nachdem alle ihre Zelte bezogen hatten, wurde die Woche im großen Willkommenskreis von der „Zirkusmutter“ Wessy Siara eingeläutet.

### Zirkus-Workshops

Eine Einführung in das Lagerleben, eine Zeltolympiade, Kinderkino, ein Besuch im Lechtalbad, Improvisationstheater der Betreuer und eine Vorstellung des Zirkus Roberto schmückten die Woche aus.

Wesentlicher Bestandteil dieses Projekts ist aber das Ausprobieren verschiedener Zirkuskunststücke wie Clownerie, Akrobatik, Trapez, Einrad fahren und Diabolo spielen. Jeder hat



Menschliche Pyramiden und andere akrobatische Übungen wurden einstudiert.

die Möglichkeit, seine Fähigkeiten in vier verschiedenen Workshops zu verbessern, zu verfeinern oder komplett neu zu erlernen.

Am Donnerstag wurde es dann heiß. Der Kampf um die Lieblingsnummern begann. Trotz viel Gerangels war am Ende doch jeder glücklich mit seiner Galanummer. Nun hatten die Betreuer mit „ihren“ Kindern zwei Tage Zeit, eine Nummer mit Musik, Requisitenbau und Kostümschneiderei einzustudieren.

### Große Abschluss-Gala

Endlich Samstag! Der Tag der großen Gala war gekommen. Alle Nummern wurden bei der Generalprobe im Zirkuszelt ein letztes Mal geprobt. Die Aufregung wuchs von Minute zu Minute und zu allem Überfluss spielte auch noch das Wetter verrückt. Dennoch war die Gala wieder einmal ein

riesiger Erfolg. Die Kinder haben ein einzigartiges Werk vollbracht und stellen dies in Nummern wie Tellerdrehen, Vertikalseil, Rope Skipping, schwarzes Theater, Devilstick und Zauberei zur Schau. Den Abschluss lieferten alle Kinder beim grandiosen Finale in der Manege, wo sie ein letztes Mal das selbstgedichtete Zirkuslied sangen. Sonntag – ZACK! – schon ist es wieder vorbei. Im traditionellen Abschlusskreis wurden alle Kinder persönlich verabschiedet und ganz besonders die, die aufgrund ihres Alters im nächsten Jahr nicht mehr teilnehmen dürfen. Nun heißt es wieder: Ein Jahr warten und die Zeit in voller Vorfriede genießen. *Joscha Kastenhuber und Rico Spreck*



Neben Clowns, Artisten und Akrobaten war heuer auch die weltbekannte Blue Men Group in Kaufering zu bewundern.

### Die Zirkusreporter

- dokumentierten die Zirkuswoche
- fotografierten und erstellten die Zirkuszeitung
- hielten die Ergebnisse fest auf: <http://zirkusphantasia2009.jimdo.com>